

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



### Es muss immer riechen

Der Unterzeichnete wundert sich einigermaßen, im Nebelspalter in letzter Zeit «witzig sein sollende», aber im Grunde genommen recht blöde Artikel gegen die Chiropraktik zu lesen.

Jedenfalls dürften derartige dürrtige «Geistesblitze» vielen Leuten, gleich meiner Wenigkeit, arg nach systematischer, dabei nicht gerade geschickter Gegenpropaganda seitens interessierter Kreise «riechen» und auch mancherseits womöglich Unwillen gegen Ihr Blatt erregen. Dieses famoso Organ, welches durch Witz und oftmals bissigen Humor sonst eher zur Volksaufklärung beiträgt, sollte meiner Meinung nach nicht solch fadenscheinigen Manövern die Hand bieten, zumal es auch in der Schweiz immer mehr Leute gibt, die sowohl wahre Aerzte wie Chiropraktikerkunst, fallweise, in Anspruch nehmen und beide Wissenschaften zu schätzen wissen.

Meine obigen Zeilen sind Ihnen nur zur Überlegung und nicht zur Insertion zwecks etwaiger Polemik geschrieben, und zwar von einem Privatmann, der sowohl Aerzten wie einem tüchtigen Chiropraktor manches zu verdanken hat.

Mit freundlichem Gruss

hochachtungsvoll A. D. L.

Wieso muss es immer nach Interesse riechen. Kann man denn eine Lehre, die behauptet, dass alle Krankheiten durch mangelhaftes Zirkulieren des Nervenstromes verursacht werden — kann man eine solch aus der Luft gekitzelte Behauptung nicht auch aus anderen Gründen ablehnen? Wer schon nach Interessen handelt, der wird eher für

als gegen die Chiropraktik reden, denn das rentiert so gut, dass der glorreiche Begründer der Lehre jährlich eine Million Dollar verdiente. Etwas viel für einen Wohltäter der Menschheit.

### Wer hat sie gesehen?

... nämlich die Meersburger Devisenersparnistafel mit der Aufschrift: «Meidet Brunnen am Vierwaldstättersee!» Die grosse Unbekannte ist nicht aufzufinden...

Sehr geehrter Herr Beaujon,

Wir danken für Ihren Brief vom 12. ds. Mts. Letzten Sonntag hatten wir nun anlässlich der Hauptversammlung des Bodensee-Verkehrsvereins Gelegenheit, die Herren Bürgermeister von Meersburg und Hagnau über die Warntafel zu befragen. Beide Herren wissen von einer solchen Warntafel nichts, sie haben auch früher nie etwas von einer solchen Tafel gehört. Wir haben keinen Grund, die Aussagen dieser Herren anzuzweifeln, im Gegenteil, wir haben vielmehr das Gefühl, dass es sich bei der Geschichte von dieser Warntafel um ein blosses Gerede handelt, denn Ihr erster Einsender hat die Sache «von einem guten Bekannten», und der F. Sch. kennt die Tafel auch nur vom Hörensagen. Es dürfte sich empfehlen, wenn Sie uns in Zukunft Einsendungen dieser Art vorerst zur Prüfung zusenden würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schweizerische Verkehrszentrale  
Der Direktor: Bittel.

Ich danke der Verkehrszentrale für die Klärung des Falles. Ueber die Entstehungsgeschichte der Greuelnachricht wäre ein Nachtrag erwünscht, denn das Gerücht zirkuliert nachweislich schon zwei Jahre. Ob es von selber ausgestorben wäre, bezweifle ich, und aus diesem Grunde scheint mir die öffentliche Aufklärung besser. So kann jeder, der sich, und die ganze Schweiz, durch die Meersburger Gedenktafel blamiert fühlte, dem Gerücht entgegentreten und es als Märchen entlarven. Und das ist nötig.

### Liebe Sonntagszeichner

So löblich Euer Eifer ist, er nimmt drohende Formen an. Euere Beiträge türmen sich, wachsen der Bildredaktion über den Kopf. Bis 1967 ist der Bedarf sozusagen gedeckt; ich bitte herzlich, bis dahin nur an trübsten Sonntagen nur leuchtendste Einfälle zu illustrieren. Grüezi!

Bö.

F. Maurer



Der Nebelspalter-Leser am Schaufenster



«Die Besichtigung des Kopfes kann gegen eine bescheidene Gebühr in der ersten Etage vorgenommen werden!»

Bertoldo, Milan

### Auch das noch

Sehr geehrter Herr Beau!

Ein Nebelspalter-Mitarbeiter muss weise sein wie Solon oder Salomon und darf die Geduld nicht verlieren (nur Porto und Rückporto). Ich bitte aber, in Zukunft quasi als Sokrates der Kleine: Wenn Sie mir alles zurückschicken, dann bitte — inclusive Bureaunadel. Ich kann diese in meinem Nebelspalter-Geduldspiel dann weiter verwenden, so quasi als permanenter, innerer Zusammenhang. Frikla Also die Bureaunadel muss ich auch noch zurückschicken — das einzige, was sich meist verwenden lässt. Das ist hart!

### A propos: Was tun?

(siehe Witz in No. 46.)

Dr. Schacht fährt auf der Reichsstrassenbahn und weiss nicht, was er machen soll. Vor ihm hängt nämlich ein Schild:

Jede Unterhaltung mit dem Führer ist untersagt!

... und hinten hängt ein Schild:

Das Abspringen während der Fahrt ist strengstens verboten!

Ja, was macht unser guter Herr Schacht?

Das ist sehr einfach:

er zahlt!!!!

politikos.

Der Witz ist nicht ohne und vor allem billig — denn für die unsterblichen Aeusserungen im Kasten zahlen wir nichts. Der schöne Mammon würde die erhabene Genußnutzung nur beeinträchtigen — oder?

(... de Beau muess scho en zümpftige Zapfe ha, dass em de Mammon so verteidet ischt!

Der Setzer.)

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!



**Kleine  
Anfrage**

Lieber Nebelspalter!

Infolge grossen Bedürfnisses nach etwas Kleingeld ist mir heute eine fabelhafte Idee in den Sinn gekommen, nämlich Dir eine lustige Kurzgeschichte aus dem «Punch» übersetzt zu schicken. Die Frage ist jetzt nur, ist so was überhaupt erlaubt?

Oder verstösst das gegen irgendwelche blöden Uebersetzungsgesetze und -rechte? Würdest Du mir das freundlichst mitteilen. 1000 Dank voraus! Marianne.

Der Punch ist so konservativ, dass er nicht mal den allgemein üblichen Nachdruck der Bilder gestattet. Das hat mich schon lange geärgert und ich sann auf Rache. Endlich erleuchtende Idee: ich nahm ein Bildchen aus dem Humorist und schrieb darunter: «Punch, London». — Prompt kommt die

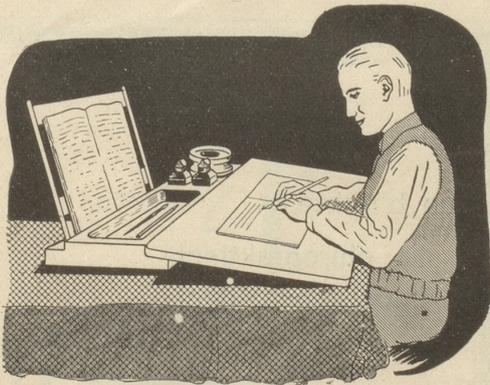
Rechnung: Dear Sir, ... etc., entweder Sie zahlen 2 Pfund, oder wir werden unseren Rechtsvertreter etc. ... worauf ich ergebenst zurückschrieb: Dear Sir, bevor wir zahlen, müssen Sie nachweisen können, dass jenes Bild tatsächlich bei Ihnen erschien — worauf der Secretary sämtliche Nummern eifrigst durchsucht haben muss, denn er schrieb mir, korrekt wie Engländer sind: Dear Sir, ich kann tatsächlich das Bild nicht finden. — Was ich mit Genugtuung zur Kenntnis nahm,



Dieser Ahn' in seiner Handlung Zeigt «Briefe schreiben» in der Zeiten Wandlung. Nur wer gebildet war und sehr geschickt War mit der Schreibkunst einst beglückt. Was mühsam ging mit Streusand, Federkiel, Wird auf der HERMES BABY heut' zum Spiel.

Hermes BABY ist die kleinste, ideale Privatschreibmaschine. Ein Welterfolg der schweizerischen Präzisionsmechanik. Preis kompl. mit Koffer, Garantie Fr. 160.—. Prospekte durch: A. Baggenstos, Zürich 1, Haus Du Pont.

**Kennst Du  
das Schülerpult  
„Studio“?**



Es ist das ideale und praktische

**Hausaufgaben-Schülerpult (P.a.)**

und erfüllt einen längst gehegten Wunsch aller Schulkinder. Das «Studio»-Pult, von Lehrerschaft und Schularzt sehr empfohlen, bietet vor allem folgende Vorteile:

1. Das «Studio»-Pult gewöhnt das Kind an Ordnung. Kein Umliegen von Tinten- und Tuschläschchen, Federn, Griffeln und Gummi. Alles ist bequem, leicht greifbar an seinem Platz.
2. Die Konstruktion des «Studio»-Pultes gibt dem Kind beim Lesen und Schreiben eine gesunde Haltung, wodurch namentlich vor Kurzsichtigwerden geschützt wird.
3. Das «Studio»-Pult verunmöglicht ein Ausleeren von Tinte und Tuschen. Keine Gefahr mehr, dass Möbel oder Wäschestücke mit Tintenklecksen verunreinigt werden.
4. Das «Studio»-Pult ist auf jedem Tisch und für Schüler jeden Alters verwendbar. Es kann bequem mit zwei Handgriffen zerlegt und in einer Schublade versorgt werden. Die Schrägplatte ist auch als Reissbrett verwendbar.

Kleines Modell (wie Abbildung) bestehend aus Tinten- u. Schreibwarenbehälter, Schrägplatte 66 x 42 cm, Bücherhalter und Tintenglas Fr. 19.50

Grosses Modell, Schrägplatte 80 x 50 cm Fr. 27.50  
zugänglich Porto und Verpackung gegen Nachnahme.

A. Benz, Papeterie, Schaffhauserplatz 3, Zürich 6.

*Ein neuer Gefa-Schlager  
Die 2 Nachbarn des  
Haupttreffers*



*Schlussziehung 18 Dez.*

Autos für die beiden Nachbarn des Haupttreffers. Die beiden Nachbarn des grossen Loses werden nun also als Trost - die Gefa bringt ja immer die guten Ideen zuerst - je ein Auto erhalten - die Nachbarn der kleineren Treffer Barbeträge. Ja die Gefa kann sich zeigen - sie verteilt sowieso weit über 50% der Lossumme - sowieso ist bei ihr jedes fünfte Los ein sicherer Treffer. Bestellen Sie sofort Ihre Lose - es geht der Schlussziehung zu.

- 1 à Fr. 100,000.-
- 1 à Fr. 50,000.-
- 2 à Fr. 20,000.-
- 10 à Fr. 10,000.-
- 10 à Fr. 5,000.-
- 50 à Fr. 1,000.-

etc. etc.  
30,444 Treffer  
Losversand nach der  
ganzen Schweiz

Löspreis Fr. 10.— Zehnerserie mit mindestens 2 sichern Treffern Fr. 100.— Porto 40 Cts. Ziehungsliste 30 Cts. beifügen. Briefadresse: Postfach 37, Grenchen. Postcheckkonto Gefa Grenchen Va 1821. Tel. 85.766. Diskrete Zustellung der Lose.

SOLOTHURNISCHE  
**GEFA II**  
Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung

Losverkauf in und nach den Kantonen Solothurn, Aargau, Baselland, Baselstadt, Fribourg, Bern, Schwyz, Uri, Luzern, Nidwalden, Graubünden, Wallis und Tessin gestattet.